



Senioren-
Rund-
wanderung

**...im Troisdorfer Wald am Rande der
Wahner Heide**

Einleitung:

Bei diesem Weg wurde darauf geachtet, dass keine steilen Steigungen enthalten sind, so dass man auch ohne besondere Kondition die Natur und den Rundweg genießen kann. Er führt durch Waldgebiete vorbei an Wildgehegen und Resten früherer Besiedlungen, schönen Aussichtspunkten, sowie ehemaligen Villen der Firmenchefs der Mannstaedt-Werke aus der Zeit der Industrialisierung.

Der Weg beginnt und endet an der Burg Wissem. An der Burgallee finden Sie Parkmöglichkeiten, mit Parkscheibe 3 Stunden kostenlos. Eine Bushaltestelle der Linie 506 liegt in der Römerstraße, Fußweg zur Burg 5 Minuten. Am nahegelegenen Ursulaplatz halten vom Bahnhof aus die Linie 501, 503, 507 und in ca. 10 Minuten Fußweg erreichen Sie die Burg Wissem.

Wegbeschreibung:

Tourist-Information an der Burg Wissem – Wilhelm-Stricker-Weg – Waldfriedhof – Brunnenkellerweg – Abstecher zum Brunnenkeller und Leyenweiher – Im Rehsprung – Querung der Altenrather Straße – Ringelsteinweg – Eremitage – Querung des Mauspfades – Schützenhaus – Restaurant Kaisergarten – Lehrbienenstand – Waldpark – Am Seerosenteich – Parkstraße – Am Prinzewäldchen – Römerstraße – Burg Wissem.

Länge: ca. 4,3 km

Dauer: ca. 2 Stunden, wegen der verschiedenen interessanten Punkte, die unterwegs zum Lesen, Besichtigen und Verweilen einladen.

Einkehrmöglichkeiten: Burg Wissem, Schützenhaus (nachmittags Kaffee und Kuchen) und Kaisergarten (Altenrather Straße, chinesisches Restaurant).



Los geht es:

Wir gehen zwischen MUSIT (Museum für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf) und Remise zu den Wildgehegen. Gleich rechts hinter der Remise befindet sich ein Denkmal zur Erinnerung an Rupert Neudeck, Mitgründer der Organisation Cap Anamur, der 2016 verstarb.

Über den Burggraben hinweg kommen wir zwischen dem Hirschpark auf der rechten und dem Gehege der Sika-Hirsche auf der linken Seite auf dem Wilhelm-Stricker-Weg schnell voran, wenn wir uns nicht von interessanten Objekten des „Erfahrungsfeld der Sinne“ aufhalten lassen: ein Lithophon, bei dem man Steine per Kunststoffklöppel zum Klingen bringen kann. Ebenso eine rotierende Scheibe mit optischer Täuschung und eine Sprech-Hör-Möglichkeit mit drei kommunizierenden Rohren.



Wir kommen nach 0,7 km an die Heerstraße, die wir überqueren. Auf der anderen Seite liegt der Waldfriedhof. Links davon führt der Brunnenkellerweg in den Wald und wir folgen dem Wegweiser: „Wahner Heide – Leyenweiher“. Die Überreste des alten Brunnenkellers nach weiteren 0,8 km kann man leicht übersehen. Dort wurde im 19. Jahrhundert das Wasser des nahen Heimbachs gestaut, um die Milch der früher in der Nähe weidenden Kühe zu kühlen. Die Milchkannen wurden bis zur Abholung in den Keller in das hindurchfließende Wasser gelegt.



Links von der Brunnenkellerruine geht der Weg „Im Rehsprung“ ab, den wir später gehen wollen. Vorher machen wir einen Abstecher zum Leyenweiher, zu dem uns der Brunnenkellerweg weiterleitet.



Der Leyenweiher ist künstlich angelegt. Der Leyenbach wurde mit Dämmen im 19. Jahrhundert aufgestaut und es wurde Fischwirtschaft betrieben. Heute noch sind viele Fische im Teich, der zu den libellenreichsten Gewässern der Wahner Heide zählt. Auch die Wasservögel und vor allem die Seerosen sind den Umweg wert.

Wir wandern zurück zur Abzweigung „Im Resprung“. Hier gehen wir rechts und immer geradeaus, bis wir nach ca. 0,5 km auf die Altenrather Straße treffen, die wir vorsichtig überqueren und weiter „Im Rehsprung“ folgen, bis nach gut 100 m nach links der „Ringelsteinweg“ abzweigt. Wir biegen in den Weg ein und folgen ihm bis zum Ringelstein, eine riesige Quarzit-Platte, die vor mehr als 300 Jahren als Fundament einer Kapelle diente.

Bettelmönche bewohnten die Eremitage, die aber schon im 19. Jahrhundert abgerissen wurde.

Es geht ein kleines Stück bergab zur Straße „Mauspfad“, die wir überqueren müssen, um gegenüber links zum Schützenhaus zu wandern. Das Schützenhaus bleibt links liegen, parallel zum Mauspfad schlängelt sich ein Waldweg bis zur Altenrather Straße. Gegenüber vom China-Restaurant Kaisergarten kommen wir aus dem Wald, gehen aber nicht hinüber, sondern nach rechts (Wegweiser Lehrbienenstand). Der Lehrbienenstand ist nur im Sommer und nur an zwei Sonntagen im Monat für die Öffentlichkeit geöffnet, deshalb nehmen wir nicht die Abzweigung dorthin nach rechts, sondern folgen weiter dem Weg. Wir befinden uns jetzt im Waldpark. Der Weg leitet uns zum Ententeich,



Foto: Stefan Pütz-Charter



Foto: Stefan Pütz-Charter





ein künstlich angelegter Teich, der Enten und Fische beherbergt. Gleich daneben befinden sich die Volieren des Vogelparks, die vor allem von verschiedenen Hühnerrassen, aber auch von Sittichen und Fasanen bewohnt werden. Auch hier lohnt es sich, einige Zeit zu verweilen und die Beschreibungen zu lesen.

Wir verlassen den Vogelpark nach links auf der Straße „Am Seerosenteich“, die zur Parkstraße führt. Hier lohnt es sich noch einen kurzen Abstecher nach links zu machen.



Die Hausnummer 25 ist die ehemalige Direktoren-Villa von Carl Mannstaedt, dem Sohn von Louis Mannstaedt, der sein Walzwerk von Köln-Kalk nach Troisdorf- Friedrich-Wilhelms-Hütte verlegte und selber 1911 in der Parkstraße 12 die Villa „Waldeslust“ errichtete. Auch die Hausnummer 11, 1931 im Bauhausstil errichtet, ist sehenswert. Wir gehen die Parkstraße nach rechts auf die Straße „Am Prinzewäldchen“, biegen links ab und kommen auf die Altenrather Straße/ Ecke Römerstraße mit der Musikschule der Stadt Troisdorf. Die Römerstraße führt uns wieder zur Burgallee und zur Burg Wissem, wo wir die Wanderung beenden.



Ziel erreicht!





Kartografie: [geodressing.de](https://www.geodressing.de) | Pietruska Verlag

Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende

Stand: 01/22



STADT
TROISDORF

Pressestelle

Tourist-Information (Burg Wissem)

Burgallee 3

53840 Troisdorf

Telefon (02241) 900-456

Telefax (02241) 900-8456

E-Mail Tourist-Information@troisdorf.de

Internet www.troisdorf.de



www.facebook.com/StadtTroisdorf